

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Herrn Dr. Krüchl.

a) „Salem Marie“ von Franz von Holstein.

Im Palmenhain weht Frieden,
Wo Memphis sank und fiel,
Dort steh'n die Pyramiden
Als Wacht am heil'gen Nil.
Des Stromes Fluthen wandern,
Ich hört' solch Rauschen nie,
Von einem Strand zum andern:
Salem, Marie!

Die Goldorangen glühen
Und Rosen von Fayum,
Die ganz von Liebe sprühen,
Des Morgenlandes Ruhm!
Und ihre süssen Düfte,
Ich sandt' als Boten sie
Weit durch die linden Lüfte:
Salem, Marie!

Zu Sakkarah, dem Thore
Der Gräber, tief im Sand,
Nicht eine Sykomore
Grünt dort im Sonnenbrand!
O alte Todtenstätte,
Mir ist, ich weiss nicht wie!
Ach dass ich Flügel hätte:
Salem, Marie!

Nacht wird's, vom Minarete
Ruft laut der Muezzim
Kahira zum Gebete
Mit gläubig frommem Sinn.
Ich beuge in der Wüste
Zur Andacht auch das Knie:
Allah! der Tag zur Rüste:
Salem, Marie!

Müller von der Werra.

b) Nachtgesang von Heinrich Marschner.

So nah, so ferne,
So tief, so hell
Erschliesst ihr, Sterne,
Des Lebens Quell.

Das Auge schliesst sich,
Die Seele wacht,
Und Andacht giesst sich
Durch's All der Nacht.

Des Lichts Gewimmel
Glüht luftdurchweht,

Und Erd' und Himmel
Flammt ein Gebet.

War es der Nachhall
Von dem Liede?

War es der Nacht
Geweihter Friede?

Im Blättersäuseln
Ertönt Gesang, —
Maisuna's Name
Im Licht erklang.

H. Stieglitz.